

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Ausschusses für Umwelt und Technik 01.12.2016 Kenntnisnahme Ö

____ Franz Baur/10.11.2016 _____
gez. Dezernent / Datum

Energiebericht 2015 der kreiseigenen Schul- und Verwaltungsgebäude

Darstellung des Vorgangs:

Der Landkreis Ravensburg hat sich in den letzten Jahren im Vergleich zu anderen Landkreisen eine sehr gute Position in den Bereichen Energiemanagement und Klimaschutz erarbeitet. Ein integraler Bestandteil dieser Themen sind die Gebäude des Landkreises und deren Energieverbrauch. Zur kontinuierlichen Darstellung des Energieverbrauchs und dessen Entwicklung erscheint jährlich der Energiebericht des Landkreises, dieser ist als Anlage beigelegt. Der Energiebericht dokumentiert und bewertet den Energieverbrauch und die dadurch verursachten Emissionen in den 11 größten im Eigentum des Landkreises befindlichen Schul- und Verwaltungsgebäuden. Neben diesen Informationen stellt der Bericht auch Daten zum Fuhrpark, den erneuerbaren Energien und zu den Krankenhausliegenschaften zur Verfügung.

Seit der Erstausgabe im Jahr 1993 wurde der Bericht kontinuierlich weiterentwickelt und an die erforderlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Im ersten Berichtsteil des Energieberichts sind die Energieverbräuche der kreiseigenen Schul- und Verwaltungsgebäude sowie weitere zusammenfassende Informationen zum Energieverbrauch dargestellt.

Die energetische Situation des Jahres 2015 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr, dem Jahr 2014, wie folgt dar:

- Der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch erhöhte sich um 4,0%
- Der Stromverbrauch stieg um 2,4 %
- Der Wasserverbrauch stieg um 17,6 %
- Die CO₂-Emissionen erhöhten sich um 191 Tonnen

Im Jahr 2015 wurde die Ökostromquote von 35% auf 50% erhöht. Die durch die Erhöhung der Ökostromquote beabsichtigte Senkung der CO₂-Emissionen wurde durch den im Jahr 2015 insgesamt höheren Energieeinsatz aufgezehrt.

Insgesamt erhöhten sich im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr die Energie- und Wasserverbräuche. Der Anstieg ist zum einen zurückzuführen auf die notwendige Unterbringung von Flüchtlingen in den Turnhallen der kreiseigenen Schulen. Durch die rasant ansteigende Zahl von Flüchtlingen im Jahr 2015 mussten innerhalb kürzester Zeit viele Flüchtlingsunterkünfte geschaffen werden. Neben der Errichtung einer großen Anzahl von Wohncontaineranlagen und der Anmietungen von mehreren Wohnungen und Gebäuden zur Flüchtlingsunterbringung, mussten ab dem Sommer 2015 die Sporthallen der kreiseigenen Schulen für die Unterbringung von Flüchtlingen umgenutzt werden. Daraus resultiert eine deutliche Zunahme des Energie- und Wasserverbrauchs in den betroffenen Schulen.

Zum anderen erhöhten sich im Jahr 2015 die Wasser- und Heizwärmeverbräuche aufgrund der steigenden Anzahl durchzuführender Hygienemaßnahmen an den Wasserverteilnetzen in den Gebäuden. Zur Einhaltung der Soll-Werte der Trinkwasserverordnung sind die Wasserverteilnetze aufgrund des Alters der technischen Einrichtungen, der in den Jahren vorgenommenen baulichen Veränderungen und aufgrund des veränderten Nutzerverhaltens in steigender Anzahl hygienisch zu behandeln. Dies geschieht durch energieaufwändige thermische, teilweise auch chemische Desinfektion und durch regelmäßiges Spülen der Leitungsnetze mit Wasser.

Ferner konnte das Energiemonitoring im Jahr 2015 nicht mit dem bisher eingesetzten Personalaufwand betrieben werden. Die in hoher Anzahl im Jahr 2014 und 2015 geschaffenen Unterkünfte für Flüchtlinge mussten mit dem bestehenden Personal technisch betreut und energetisch versorgt werden. Die fehlende Überwachung, Steuerung und Regelung der Energieströme ist ein weiterer Grund für die im Jahr 2015 angestiegenen Energie- und Wasserverbräuche in den kreiseigenen Liegenschaften.

Im Energiebericht ist auf Seite 25 für den Fuhrpark der Kreisverwaltung der tatsächliche Gesamtverbrauch der Treibstoffe Diesel und Benzin aufgeführt. Außerdem ist auf Basis der Herstellerangaben für jedes Kfz der CO₂-Ausstoß für die gefahrenen Kilometer rechnerisch ermittelt dargestellt. In der als Anlage 1 beigelegten Darstellung sind ergänzend für jedes Kfz die auf Grundlage der gefahrenen Kilometer erzeugten CO₂-Emissionen dargestellt. Die CO₂-Emissionen sind zum einen auf Basis der Herstellerangaben und zum anderen auf Basis des Treibstoffverbrauchs abgebildet.

Im zweiten Berichtsteil wird der Energieverbrauch der Krankenhäuser und deren angeschlossenen Gebäuden aufgezeigt. Die Daten wurden von der OSK (Oberschwabenklinik GmbH) für den Bericht zur Verfügung gestellt und sind nachrichtlich aufgeführt. Im Ausschuss des Eigenbetrieb IKP wurde am 28.09.2016 ausführlich der Energiebericht für das Jahr 2014 und 2015 des Krankenhaus St. Elisabeth vorgestellt.

Anlage 1 zu Vorlage 0176 2016 Energiebericht Daten Fuhrpark
Anlage 2 zu Vorlage 0176 2016 Energiebericht 2015

